

Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 7 (1933)

Heft: 31: Vereinigung schweizerischer Bibliothekare = Association des bibliothécaires suisses : Nachrichten = Nouvelles

Vereinsnachrichten: Luzern : Bürgerbibliothek

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern. Schweizerische Volksbibliothek

Im Mai 1933 verliess die Schweizerische Volksbibliothek das seither schon abgebrochene Haus am Bierhübeliweg, in dem sie für die ersten zwölf Jahre ihres Bestehens ein bescheidenes Obdach gefunden hatte, und verlegte den *Sitz der Zentralleitung sowie der Haupt- und Kreisstelle Bern* in den auf dem Boden ihres frühern Gartens entstandenen Neubau an der Hallerstrasse (Nr. 58), der den Namen *Albrecht von Haller-Haus* trägt und dessen drei untere Geschosse von der Stiftung auf 10 Jahre gemietet und den Bedürfnissen des Bibliothekbetriebes gemäss eingerichtet wurden. Da ein grosser Teil der alten Büchergestelle und das bisherige einfache Mobiliar verwendbar blieben, liess sich die Neueinrichtung samt dem Umzug mit nur 10 000 Fr. bestreiten. Am 23. Juni verband der Stiftungsrat mit der Abnahme des Berichtes und der Rechnung über das Jahr 1932 einen Besuch des neuen Heims und überzeugte sich gerne von der Zweckmässigkeit der Bücher-magazine und Verwaltungsräume.

Luzern. Bürgerbibliothek

Am 16. Januar 1932 starb nach längerer Krankheit der frühere Präsident der Bibliothekkommission, Hr. Alfred Gurdi, dessen Andenken durch Aufnahme seines Bildnisses in die Porträtgalerie verdienster Luzerner geehrt wurde. Die Neubesetzung der Bibliothekleitung hatte verschiedene Aenderungen in der Organisation des Betriebes zur Folge. Seit 1. Januar 1932 arbeiten Bibliothekar und Assistentin mit voller Beschäftigung — das Institut weist damit mit diesem Jahre erstmals seit seinem Bestande vollbeschäftigtes Personal auf — was auch eine Ausdehnung der Oeffnungszeiten der Bibliothek ermöglichte.

Die heute im Mittelpunkt der Bibliotheksorgen stehende Raumfrage fand neuerdings lebhafte Erörterung, wobei die Projekte der Verlegung und Vereinigung mit der Kantonsbibliothek (in der alten Kaserne) und des Um- und Ausbaues im eigenen Gebäude sich gegenüber standen.

Das seit 1897 bestehende Bibliothekreglement wurde einer Totalrevision unterzogen und mit der Einführung desselben auf

den 1. Januar 1933 der obligatorische Bezug der Benutzungsordnung gegen eine bescheidene Taxe vorgesehen. Für die eigenen Bände der Bibliothek wurde ein Exlibris angeschafft.

Die Druck- bzw. Faksimile-Ausgabe der Schilling-Chronik konnte auf die Luzerner Zentenarfeier rechtzeitig fertig erstellt werden. Auf den Festtag veranstaltete die Bibliothek in Verbindung mit anderen Instituten im Kunstmuseum eine Ausstellung über Diebold Schilling und seine Zeit, die reges Interesse fand.

Im Verhältnis zum durchschnittlichen Zuwachs der Vorjahre machte die Summe der Neueingänge pro 1932 trotz des stark verminderten Anschaffungskredites lediglich für Bände und Broschüren ungefähr das Dreifache aus, was in erster Linie den reicher eingegangenen Geschenken zu verdanken ist. Auch die ansteigenden Benutzungsziffern deuten auf die vermehrte Betriebsamkeit des Institutes, die hoffentlich bald durch bessere Raumverhältnisse noch weiter gefördert werden kann. M. Sch.

Schaffhausen. Stadtbibliothek

In der Leitung der Schaffhauser Stadtbibliothek ist eine Aenderung eingetreten. Der bisherige Stadtbibliothekar, Herr Dr. Karl Henking, der sein Amt von 1918-1932 versehen hat, ist aus Altersrücksichten zurückgetreten. Als Nachfolger wurde gewählt: Dr. phil. Reinhard Frauenfelder aus Schaffhausen.

Gratisabgabe von Geschäftsberichten

Geschenkweise können Geschäftsberichte von verstaatlichten schweizerischen Eisenbahnen abgegeben werden. Anmeldungen an die Bibliothek der Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen, Bern.

Stellengesuch

Irmgart Zschokke von Aarau, geb. 1896 (Kantonsschule, Maturität, dann Diplom für Haushaltslehrerin), wünscht nach einigen Jahren beruflicher Tätigkeit, auch in leitender Stellung (mit Aufenthalt in der französischen Schweiz, drei Jahre in England), zum bibliothekarischen Beruf überzutreten und sucht nach einem sechs-monatlichen Volontariat an der Volksbibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich Beschäftigung in Bibliothek.